

# wa

01 | 24

wettbewerbe  
aktuell

Offenes Museumsdepot, Seoul  
Archivgebäude Arolsen Archives, Bad Arolsen  
Brücken, Bad Neuenahr-Ahrweiler  
Haus am Rudolfplatz, Köln

Thema: VHF  
Interview: Riehle Koeth, Stuttgart





## Haus am Rudolfplatz, Köln

ID wa-2021438

Dienstleistungsbetriebe, Geschäftshäuser (13|2)

Bauherr/Client

Projektentwicklung Rudolfplatz in Köln GmbH

Projektdaten/ Technical Data

Wettbewerbsdokumentation wa 09|2017

Platzierung des Wettbewerbsentwurfes 1.Preis

Planungszeit 05/17 – 06/22

Bauzeit 03/19 – 09/22

NF 8.186,50 m<sup>2</sup>

BGF 12.665,00 m<sup>2</sup>

Standort/Location

Rudolfplatz, 50674 Köln

Fotos/Photographs

Stefan Müller

Architektur/Architecture

Max Dudler GmbH, Berlin

Projektleitung: Bernhard Moeller

Mitarbeit: Jannik Schlingermann, Franziska Adler,

Johanna Barthen, Christof Berkenhoff,

Andrea Deckert, Ina Klein, Kwangjin Lee,

Johanne Künzel, Marco Ullrich, Alice Gelety,

Sinam Hawro Yakooob, Dimitri Sablatura

Wettbewerb: Björn Werner, Rebecca Alsfasser

Fachplanung/Engineering

Bauleitung: Ingenieurbüro Arne Meyer

Tragwerksplanung: AWD Ing.gesellschaft mbH

TGA/Elektroplanung: Bähr Ingenieure GmbH

Bauphysik/Akustik: Institut für Schalltechnik,

Raumakustik, Wärmeschutz

Brandschutzplanung: HHP West

Fassadenplanung: Priedemann GmbH

Verkehrsplanung: VSU GmbH



Wettbewerb



© wettbewerbe aktuell – 8/2021



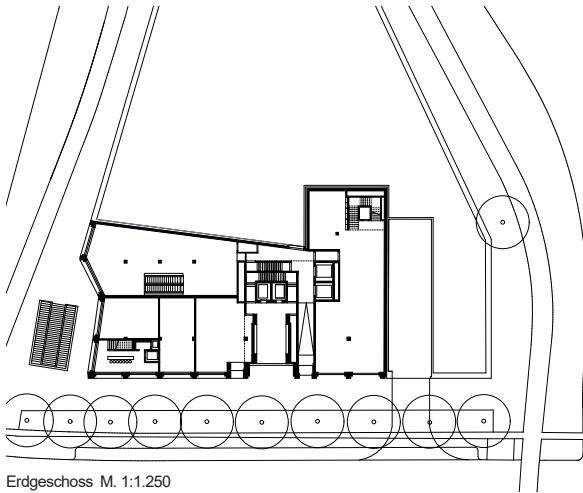


Die Hahnenortburg am heutigen Rudolfplatz war als westlicher Zugang zur Stadt Köln im Mittelalter Teil der Krönungsstraße und stellte die wichtige Verbindung zum Königssitz Aachen her. Der Rudolfplatz ist im Stadtgrundriss auch heute prominent. Aufgrund seiner stadtbildprägenden Präsenz wurde für das Geschäftshaus am Rudolfplatz von der Stadt Köln ein Wettbewerb zur Neuformulierung des Ortes ausgelobt, den Max Dudler 2017 für sich entscheiden konnte. Der von Max Dudler geplante und nun fertiggestellte Neubau stellt architektonisch einen ruhigen Rahmen sowohl für das historische Denkmal als auch für seine wechselhafte Nutzung als Bürogebäude mit Geschäften und Gastronomie im Erdgeschoss dar. Seine plastische, in Richtung Süden und Nordosten abgestufte Kubatur entwickelt das Gebäude aus einer Transformation der Umgebungsbezüge. Mit einer klar gegliederten Relie-

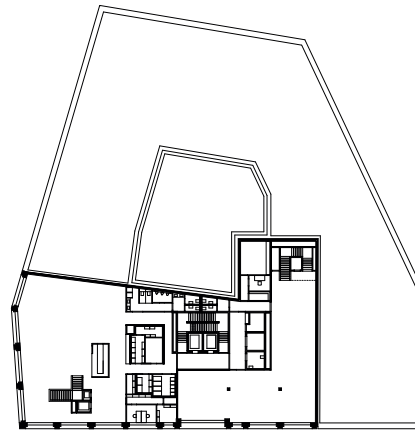
fierung schließt der große Baukörper an den Maßstab der kleineren Parzellierung vor Ort an und bildet eine repräsentative eigene Adresse aus. Ein Rücksprung des Volumens markiert den Eingangsbereich und teilt den Baukörper visuell in drei Häuser. Die horizontalen und vertikalen Linien der Fassade fügen sich wie Schuss- und Kettfäden zum Gewebe. Auf subtile Weise rückt die Fassade von unten nach oben weiter zurück und folgt so einer klassisch dreiteiligen Gliederung. Die Verjüngung der Pfeiler und die zunehmende Relieftiefe verleihen dem Haus seinen filigranen Abschluss. Das gewählte Material übersetzt die historischen Bezüge in eine zeitgenössische Sprache. Die Fensterrahmen liegen verdeckt hinter den Stützen, sodass nur Stein und Glas sichtbar werden. Der geschlammte Wasserstrich-Ziegel der Pfeiler zitiert in Farbigkeit und Haptik den in der Hahnenortburg verwendeten

Tuffstein. Stürze aus vorgefertigtem Werkstein bilden das horizontale Äquivalent. In der Kombination der Materialien bildet sich das architektonische Grundprinzip von Tragen und Lasten ab und verweist auf die konstruktive Struktur des Skelettbaus. Die in die Pfeiler im Verband verzahnten horizontalen Werksteinstürze unterliegen hierbei den traditionellen Fügeprinzipien des Mauerwerkbaus und werden daher bewusst als aufliegende, satt lastende Elemente artikuliert. Der feine Materialunterschied der Bauglieder reflektiert darüber hinaus die Differenzierungen im historischen Torbau, dessen neuere Bauteile wie Fensterbänke und Säulen aus Kalk- und Sandstein hergestellt sind.

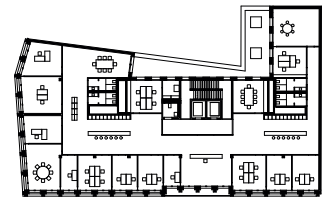
(Max Dudler, Berlin)



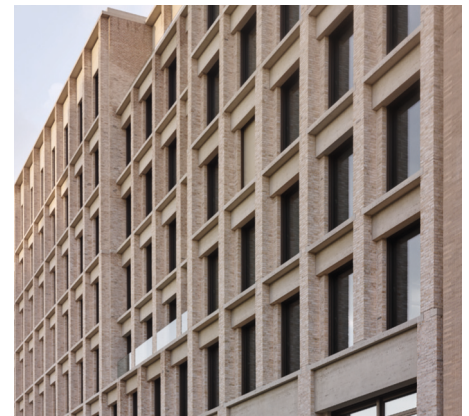
Erdgeschoss M. 1:1.250



1. Obergeschoss M. 1:1.250



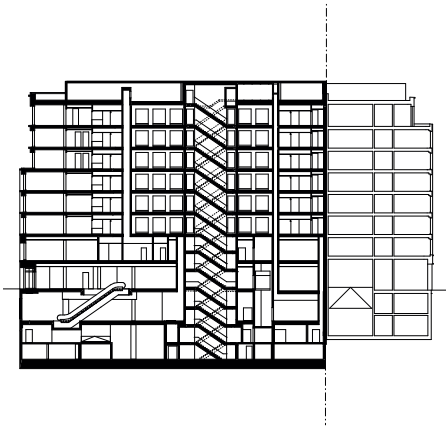
3. + 4. Obergeschoss M. 1:1.250



The Hahnentorburg on today's Rudolfplatz was part of the coronation route in the Middle Ages as the western entrance to the city of Cologne and provided an important link to the royal seat of Aachen. Rudolfplatz is still prominent in the city layout today and is an important building block in the current urban development and architectural accentuation of Cologne's historic city edge. Due to its presence in the cityscape, the city of Cologne organised a competition to redefine the commercial building on Rudolfplatz, which Max Dudler won in 2017. The new building planned and now completed by Max Dudler provides a calm architectural framework for both the historical monument and its changing use as an office building with shops and restaurants on the ground floor. The building develops its sculptural cubature, stepped towards the south and north-east, from a transformation of the surrounding references.

With a clearly structured relief, the large structure follows the scale of the smaller parcel on site and forms a representative address of its own. A recess in the volume marks the entrance area and visually divides the building into three houses. The horizontal and vertical lines of the façade are woven together like warp and weft threads. In a subtle way, the façade recedes further from bottom to top and thus follows a classic three-part structure. The tapering of the pillars and the increasing depth of the relief give the building its delicate finish. The chosen material translates the historical references into a contemporary language. The window frames are concealed behind the pillars so that only the stone and glass are visible. The colour and feel of the waterstruck brick used for the pillars echoes the colour and feel used in the Hahnentorburg.

Beteiligte Hersteller u.a.  
 Klinkerfassade: Petersen Tegl A/S  
 Fenster/ Türen: Alubau Puhlmann GmbH,  
 neuform-Türenwerk Hans Glock GmbH  
 Trennwände, Glastüren, Holböden: Lindner Group  
 Schalter: Albrecht Jung  
 Beschläge: Simonswerk GmbH, FSB GmbH  
 Teppichböden: Interface Deutschland GmbH  
 Armaturen: Grohe AG  
 Leuchten: ADO-Lights  
 Terrassenplatten: METTEN Stein+Design GmbH



Schnitt M. 1:1.250

